

II i
1514

M. 7.

L.M. 1. 70.



B.m.1.70.

Vom Hosen Leuffel.



ANNO M·D·LV·

e



17119 15703 11003



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

ANNO M.D.LV



Leime vom zöllichten Hosen Teuffel.

Wah denen / wie Jesaja sagt /
Welch das böse vor gut behagt /
Vnd das gut als böse achten /
Nach finstern mehr dann licht trachten.
Wie jzt thut die jugent gemein /
Die da helt wider recht noch rein.
Was Gott gebent im höchsten tron /
Dem gehorchen Stern / Sonn vnd Mon.
All creaturn das ire thun /
Mit lust / lieb / zier / vnd grossen rhum /
Daran nicht gedencet menschen kindt /
Wird im hellen licht schentlich blindt.
Nicht mehr sich der erbarkeit fleist /
Ihr eusserliche wandel aus weist.
Wie man sieht an der hosen tracht.
Die der Teuffel hatt her gebracht.
Hosen Teuffel wirdt er genandt /
Deutscher jugent nun woll bekandt.
Wie fere flammen die schnit flincken /
Als wolt sie zur Hellen sincken.
Mit karteck / Samet vnd seiden /
Thut sie ire schambd bekleiden.

A z Ende

Eitel iung Teuffel aus kucken/
Wie kefer/ bremsen vnnnd mucken.
Viel nasen daran seindt gezirt/
Mit mancherlei farben polirt.
Der latz mus auch so gepurzt sein/
Als wer süßer honig sehm drein.
So doch die vorterbte natur
Bedeckt will han diese figur.
Die alten hiltens vor gros schand/
Auff erden woll im ganzen land.
Wenn entblöst wardt des leibes ordt/
Das man weiset kwer vber bordt.
Ziegn peltz war der erstn eltern kleid/
Welchs iuen Gott hatt selbs bereid.
Darnach von wollen wardt gemacht
Die kleidung/ damals grosgeacht.
Balt hernach es zur leinwand kam/
Fränckscher kittel vberhandt nam.
Zuhand folget der wörmer kot/
Bracht seidenwerck vnnnd alln vnflat.
Letzlich mit sylber/ edlem gstein/
Mit rodtem goldt/perln gros vnnnd klein/
Der fleider pracht wardt hoch geschmuckt/
Da wurdn alle Stende verruckt.
Der from Augustin zeigt fein an/
Wie Gott nichts wil gehalten han.

Am

Am vberflus solcher Kleider/
Wolt Gott man bedechts doch leider.
Sondern an guten sitten frey
Mit demüt jder gekleidt sey.
Hieronimus der lerer gut/
Mit klaren Worten schreiben thut/
Die ire vbrig hab wenden/
An vnnützn dingen vorschwenden.
Stelen was ein armen gehort/
So verfürn sie sich hie vnd dort.
Gregorius auch recht vormelt/
Dis vnartign leuten dar stelt/
Die newe weise zu sünden/
Hier inn dieser welt erfinden/
In der helln werden grosser gwal/
Leiden vnd außstehn vberal.
Zephanię am ersten stedt/
Wie dann Gott diese wordt selbs redt:
Ich wil heimsuchn die Fürsten grof/
Des Königs kinder all genof/
Die da ein frembden schmuck tragen/
Das inen nicht soll behagen.
Der stinckend hosen Teuffel new
Wirdt in bereiten einen brew/
Dran sie zu schlingen werden han/
Wis erfahren wirdt jederman.

Solch schänds Kleid vorlegt wie ein dorn/
Die keuscheit reit mit einem sporn.
Der Moabiter weiber Kleid
Bracht Israel in groß hertz leid.
Zu huren man daselbs begund/
Vergassn all erbarkeit zur stund.
Dyna des Jacobs tochter fein/
Kompt bald mit Sichern vber ein.
Vorleust irn jungfrawlichen frantz/
Es gerewt vielen dieser tanz.
David schendlich bewogen wardt/
Von den beinen Bersabe zart.
Inn ehebruch er fiel zu handt/
Wardt groß jamer im gantzen landt.
Dieser schmuck ist wie ein todts grab/
Das von aufwendig viel schöns hab.
Inwendig ists asch/gerwlich gbein/
Gleichen sich/kommen vber ein.
Wie gros sünde es sey vor Gott/
In solchm Lardumpschen hosen spott
Sich kleiden/vnnd den anhangen/
Mutig sein vnnd darmit brangen.
Wirdt dis büchlein fein zeigen an/
Zur warnung gestelt jederman.
Ach das man gedecht an Gotts wordt/
So ergings woll an allem ordt.

D. Gregorius wagner von Resell

Zom zulderten zucht

vnd ehr erwegnen / Pluderichten
Hosen Teuffel / vormanung
vnd warnung.



Er heilige Paulus saget /
zun Römern am 6. capitel. Das
der sünde sold / sey der todt / vnd
nicht allein der zeitlich oder ewig
todt / sonder alles vnglück / trüb-
nis / krankheit vnd was für vn-
fal dis leben auff sich hat / wie dann solehs alles /
als zu einer straff der sünden / vnser ersten eltern
Adam vnd Eua / Gott auffgelegt / Gene. am 3. cap.
Aber nach dem alten gemeinen sprichwort / Cres-
centibus peccatis crescunt & poenæ, lest es Gott nicht
bey solchem gemeinen vnglück bleiben / sondern
wie die sünd inn der Welt zu nimmet / wechst vnd
steiget / also leset Gott auch mit vnd neben der sün-
de / seinen zorn vnd straff wachsen vnd auff steigen.
Wie nun allezeit in der Welt bis auff diese stunde
die sünd gewachsen / die leut immer erger vnd böser
worden / also hat auch immer mehr vnd mehr vn-
glück vnd grosser vnfall / darnach gefolget / wie
A ij dann

damit solchs die Historien des Alten vnd Newen
Testaments / Vnd auch die Heidnischen geschicht /
reichlich erweisen. Vnd dem nach / dieweil in diesen
letzten zeiten / nach der weisagung Christi / die bos-
heit vberhand genomen / vnd die sünd auff's höchst
gestiegen / so seind wir auch mer straffen / vnglück /
kriegen / bluthuergiessung / pestilenz / franckheiten /
schwerer theurer zeit / vbersagung vnd beschwe-
rung der Herschafften / vnterworffen / wie wir es
dem hart genugsam erfahren / fühlen vnd greiffen /
das auch / vber das alles / nun ferner die Vogel inn
der lufft / die Fisch im wasser / vnd also alles vnter
den henden vorschwindt / das wir ja gangsam an
der straff / die wachsende sünde / vnd höchste gesti-
gene bosheit / erkennen solten / Das erweisen auch /
vnd vberzeugen vns / der vberschwenglichen sünd
halben / so mächerley viel newe vñ selzame franck-
heiten / welche zuvor nie / vnd den alten vnbekandt
gewesen sein.

In solcher wachung / mehrung / vnd stetter auff-
steigung Gottes zorns / straff / vnd vielfaltigen vn-
glücks / thuen wir gleich wie die hund / wenn sie
geworffen sein / lauffen sie zum stein / damit sie vor-
legt worden / beissen ganz grimmig darein / vnd
dencken noch sehen nit / von wem oder aus wasser
vrsach sie geworffen sein worden / Eben dieser
art

art vnd eigenschafft nach vorhalten wir vns jetz
under auch / Wir beklagen diese böse zeit / mit so viel
vnglück vberladen / hengen den kopff in die aschen /
vnd beissen vns mit vnserm vnglück / sein schwer
mütig vnd traurig / ist vns leid das wir mit vnse
ren kindlein / diese böse zeit erlebt haben / vnd ges
dencken mit eins doran / wie wir solchen zorn Got
tes / vnd alles vnglück / vordienet vnd reg gemacht
haben / wie wir solten Gott in die ruten fallen / ein
fussfall thun / gnad bitten / vnd besserung vnser
lebens vorsprechen vnd zusagen / sein eben die ge
sellen vnd fromme fruchtlein / darüber der Pro
phet Esa. am 9. cap. klagt / do er spricht / Das volck
keret sich nit zu dem / der es schlegt / vnd fraget
nichts nach dem Herrn / Darumb mügen wir vns
auch mit vnserem eigen vnglück beissen vnd fres
sen / so lang wir wollen / aber damit ist vns nit ge
holffen / sonder machen nur vbel erger / vnd beissen
entlich die zeen am stein aus / vnd gehn in vnserem
vnglück zu boden / Also sol es auch zu gehen / vnd
geschicht vns eben recht / darumb das wir auff die
vrsach vnser vnfalls nicht sehen / noch sehen wöl
len / vnd ob wir es gleich sehen / wann / vnd woher /
vnser vnglück fleusset / nicht darnach dencken / vnd
trachten / wie solcher zorn Gottes möchte von vns
abgewendet werden.

V **Vnd**

Vnd das wir auff diß mal hindansetzen / vnd
nichts sagen von vielen vbertrefflichen / wichti-
gen haupt sünden / in welche wir in diesen letzten
zeiten gefallen sein / nach der weiffagung Christi.
Da wir gar from / vñ keine sünd sonst hetten / vor
dienet Deutschland jezunder nit allein den zorn
Gottes / vnd diß gegenwertige vnglück / darinnen
wir bis vber die ohren stecken / Sonder were kein
wunder / das vns auch die Sonne nicht ansehe /
die Erde nicht mehr trüge / vñnd Gott mit dem
jüngsten tage gar drein schläge / von wegen der
greulichen / vnmenschlichen vñnd Teuffelischen
Kleidung / damit sich jezunder die jungen leuth zu
vnmenschen machen / vnd so schendlich vorstellen /
das nicht allein Gott / die lieben Engel / vnd alle
fromme erbare leuth / sondern auch die Teuffel sel-
ber einen eckel vnd grewel dafür tragen / wie man
dann fürwar vnd gewis saget / das jezunder inn
kurtz vorgangner zeit / ein frommer man / bei einem
Maler / eine taffel bestalt / vnd gebeten / das er im
darauff das jüngste gericht ernst vnd erschrecklich
malen / vnd sonderlich die Teuffel greulich machen
wölle / Welchs der Maler sich beflissen / vñ die Teu-
ffel / als auffß aller greulichst / mit solchen pluderich-
ten hosen gemalt / wie sie izt die jungen gesellen tra-
gen / do sei der Teuffel komen / vnd dem Maler ein
gewalt

gewaltigen backenstreich geben / vnd gesagt / er hab
im gewalt gethan / mit vnwarheit also gemalet /
dann er mit so schentzlich vnd greulich sey / als er in
mit den Luderhossen abcontrahet hab / Vnd das
soll iezunder für Gott / vnd den menschen / ein
wolstand vnd zier heissen / des sich der unreine
vnd vnflätige Teuffel selber schemet / Daraus aber
haben wir leichtlich abzunemen / vnd zu ermessen /
wenn Gott noch lenger auff hielt mit dem Jüng-
sten tage / das die welt noch ein weil stehen sol / was
wir mit solcher jugent / für ein welt hinder vns las-
sen wollen / ob es auch möglich sey / das die erde sol-
che vnser nachkümmling tragen werde können / ob
sie mit dem Teuffel inn ihr ampt vnd stadt tredten /
erger vnd greulicher auff erden / als die Teuffel inn
der Helle weren werden / Wie denn allbereit
inn verstockung vnd bosheit / das meiste theil /
die teuffel vbertreffen / welche / da inen solche grad /
als vns izunder / angeboten würde / nimmer so
freuenlich vnd mutwillig die selbige würden ver-
achten / vnd mit füßen treten / als jezunder ge-
schicht / Wo es aber naus wil / vnd was für ein end
darnach folgen / wird die Welt nicht ehr erkennen /
bis in das wasser vber dem kopff zusam schlecht /
bis sie schreien / kompt her jr fels vnd fallet auff
vns / etc.

B ij Dieweil

Dieweil aber Gott alwege vnd zu jeder zeit / vor
seinem zorn vnd straff / seine gnad lest vor her ge-
hen vnd anbieten / als der nit vnfers todes / sonder
vnserer besserung vnd lebens begeret / vnd wird
on allen zweiffel nit one grosse vrsach geschehen /
das vns Gott so mit reicher vnd vberflüssiger ge-
nade / vnd grossem licht seines Worts heimsucht /
als zuuor in funffzehenhundert jaren nit gesche-
hen / es wird nach einem heissen sonnen schein / ein
gros wetter vnd hagel / nach solcher grosser ange-
botener gnade / ein grosser vnleidlicher zorn folgen.

Vnd do wir nun von Gott beruffen / mit ern-
stem vnd hartem befelich / im Predigamt / Gottes
gnad jedermenniglich / heuffig vnd vberflüssig an-
zubieten / Welche aber / do sie voracht vnd nit ange-
nomen wirt / Gottes folgenden zorn vnd straffe
vorkündigen / vnd vns wiederumb wider die Welt
trögzlich auff lenen / vnd ierer bosheit widersprech-
en sollen / vnd do vnser straffen bey ien nicht haff-
tet / vnd nichts aufrichttet / das sie auch vnter vnser
trewē vormanung inier erger wirt / sollen wir mit
Noah / Lot / Abraham / den Propheten / vnd Apo-
steln / nicht müde werden / nit auff hören zu schrei-
en / bis es Gott im Himmel verdreust / das ers nit
lenger dulden / noch zu sehen kan / vnd endtlich alles
in einen hauffen werffe.

Dem

Demnach hat mich mein Ampt vnd beruff/ da-
rein ich von Got (wiewol ganz vnwirdig) gesetzt/
vorursacht/ das ich nicht allein in meiner Kirchen/
vnd Vniuersitet/ mit predigen vnd lesen/ sondern
auch mit einem offentlichen schreiben vnd wee fla-
gen/ wieder solche grosse bosheit (welche den jün-
gsten tag one zweiffel bald wird rege machen) mich
habe wollen auff lenen/ vnangesehen was ich für
vndanck damit vordienen/ vnd auff mich laden
werde.

Dieweil es aber auff ein mal zu viel/ zu schreis-
ben/ vnd andern zu lesen/ sein würde/ do ich in der
gemein vnd weitleufftig von dem jetzigem/ vner-
barlichem pracht der kleidung/ allein zur sünde/
ergernis/ vnd zu anreizung böser begirde vnd vn-
zucht/ schreiben solte/ will ich alles hindan setzen/
bis zu seiner zeit/ Vñ mich jzt allein an den einigen
hosen teuffel machen/ der sich in diesen tagen vnd
jaren/ aller erst aus der Helle begeben/ den jungen
gesellen in die hosen gefaren/ vnd in 6000. jaren nie
sich hat dürffen erfür machen/ Das ichs gewislich
darfür halte/ das dis der letzte Teuffel sey/ der noch
für dem jüngsten tag/ in der ordnung als der letzte/
auch das seine auff erden thun vnd aus richten sol.

Wolan wir wollen vns an jm versuchen/ vnd
in angreifen/ damit er sich bei seiner gesellschaft nit

B ij zu

zu rümen hab/er allein hab seine sach on allen wie
derstandt naus gefüret/ Vñ wollen es do anheben.

**Die Erste sünd / des Pluderichten hosen
teuffels / wieder die scham / zucht / vnd er
barkeit / von natur den menschen ange
born vnd eingepflanzt.**

In Buch der Schöpffung / am 2. cap. sagt
Moises / das Adam vnd sein Weib sein nas
ckent gewesen / vnd haben sich nit geschemet / wie
wir denn des noch ein süncklein vnd kleine anzei
gung haben / an den kleinen kindern / welche von
wegen der vnschuld / auch von keiner schew oder
scham wissen / auch nicht ander leut / sich irer nacken
heit schewen / sondern am aller liebsten also blos
stehen vnd handeln / Aber folgend in der historia
des erbfals / do Adam die schantz vorsehen hat / da
im die augen auffgethan / vnd er sich nackent sihet /
macht er im als bald / sampt seiner lieben Eua / von
Feigen blettern einen schurtz / hüllet vnd decket zu
auff's best er kan / aus vrsach das er wol erkant hat /
was er ausgericht / vnd in was schand er gerats
ten / wie hinfurt an / seine nachkümmling / in solcher
vorrückter vnd vorterbter natur / in sünden ent
pfangen / wie David sagt / in sünden geborn / in sün
den leben vnd sterben / vnd zu ewiger schand sollen
gesetzt

gesetzt werden/ Deswegen decket vnd hüllet er
sich / als zur anzeigung vnd Erinnerung solcher
schand vnd vnfalls/ Das also inn die natur solche
scham gepflanzt/das theil des leibs zu decken vnd
zuuorbergen / daraus der vorderbten natur
mehrung / iren anfang vnd vrsprung hat / als zu
einem gedechtnis vnd Erinnerung/der vorterbung
der natur/durch die erbsünd/ Vnd das auch fleisch
vnd bluth/welches inn bösen lüsten vnd begirden/
gantz vnd gar entzündet/nit mehr vnd ferner durch
entplöpfung/geergert vnd angereizet werde.

Darumb ist nun hieraus erstlich vnd vnwie-
dersprechlich zu schliessen/ das dieser jeziger Plus-
derischer hosen Teuffel/gar ein newe sünde in die
Welt bracht vnd reg gemacht hat/ die auch wieder
die natur selber ist/ so doch alle andere Sünd/ iren
vrsprung vnd herkomen haben/von der natur/bö-
sen lüsten vnd begirden zum argen / vnd mit der
natur stimmen vnd vberkommen/Darumb kan
auch jederman leichtlich vrtheilen vnd erkennen/
was für ein boshaftiger vnd vnvorschampter
Teuffel / jezunder die jungen leut regiert/ die so
vorgeslich mit kurzen röcken / die nit recht die
nestel erreichen/ vnd mit hellischen flammen das
entplößen/ vnd jederman so vnverschempt/das für
die augen stellen/ zum ergernis vnd anreizung bö-
ser

Ser begird vnd luste / das auch die natur bedeckt vnd
vorborgen haben will.

Nach dem wir nun nach solchem exempel vnser
res ersten Vaters Adams / vnd nach solcher anleit-
tung vnser eigen natur / in solcher deckung vnd
hüllung / vnser Sünd / Scham vnd schand / darein
wir seind gefallen / solten erkennen / Gott von her-
zen klagen / wieder böse begirde vnd luste streiten /
aller unreinigkeit widerstreben / vnd auch andern
leuten an vns anreizung zum bösen benemen / Vnd
also für Gott / den Engeln vnd menschen / vns de-
cken vnd bergen / Will ich jeziger zeit jungen gesel-
len in jr eigen hertz vnd gewissen zubedencken heim-
gestellt haben / was ihn für ein greulicher vnvor-
schampter Teuffel in hosen sitze / wie hart sie Gott
drumb straffen werde / das sie sich durch solche
Pluderhosen / viel mehr zu aller böser anreizung
aller vnkeuscheit / entplößen für Gott / Engeln vnd
menschen / als wenn sie gar nackend rein giengen /
Wie sie am jüngsten tag / jr eigen natur vnd gewis-
sen / zum vordammis wird anklagen vnd sie vber-
zeugen / das sie sich selber / noch böser vnd erger ge-
macht haben / als sie durch vorterbung der natur /
inn die Welt kommen vnd geboren sein / Vnd ent-
lich auch wie mit grossem frolocken vñ triumphie-
ren der hosen Teuffel am jüngsten Gericht auff sie
warten /

warten/vnd nach ergangenem Gottes vrtheil/mit
jren hosen flammen/in die ewige/hellische flammen
ziehen vnd reissen wird/als denn werden vnser
junge gesellen sehen vnd erkennen/was für ein
schmuck vnd zier sey/vnd wie fein solche Pluderich
te teuffelische hosen stehen/Inn des müssen wir
vns zu frieden geben/das sie vnser spotten/vnd
vns ein lachen dran geben.

Die ander Sünde/ des Lumpenden ho
sen teuffels/wieder Gott/seine einsetzung/
vnd ordnung.

Witter schreibt Moises im buch der schöpf
ung/am 3. capitel/ Do nun Adam also bedec
cket mit dem feigen blat/für Gottes gericht geführt/
vnd sein vrtheil ausgestanden hat/damit Adam
mit allen seinen nachkömlingen ein ewig memorial
vnd gedencfzettel hab/daran er sich mag erinnern/
wie sein sach stehe/in was sünd vnd zorn er gefal
len/zu welcher scham/schand vnd vnehren er für
Gott komen sey/one das/das jm Adam selber/sich
solchs zu erinnern/ein gedencfzettel gemacht/in
dem das er jm selber ein questen geflochten/(wie
oben vormeldet) Machtet Gott Adam vnd seinem
weib/einen rock von fellen/vñ zog sie an/ Welchen
C rock

rock zum vberflus Gott der Herr / Adam angezo-
gen hat / wie auch solchs der heilig Chrysoftomus
vormelt / das er sich an solcher Kleidung seiner sün-
den / schadē / schand vn̄ vn̄fals erinner / darüber büß-
sen vnd klagen / Gottes zusag vorheissung vnd wie-
der erstattung in jenem leben sich trösten / do er mit
vorklartem leib nach ablegung aller schand vnd
scham / wieder für Gott glanzen sol als die stern
am Himel / wie solches Christus vnd der heilige
Apostel Paulus erkleren vnd anzeigen / Dann das
ist leichtlich abzunehmen / wenn der liebe Adam den
vn̄fletigen stinckenden ziegenbeltz an seinem leib
hat angesehen / wie er wird gedacht haben / an den
forigen schmuck / damit er auch mit nackendem leib
für Gott one scham vnd mit ehren gestanden / wie
er aber nu für Gott ein grewel vnd zu schanden
worden ist / wie gar fleissig wird sich der liebe Adā
vor aller entblössung gehütet / vnd mit seiner lieben
Eua mit dem beltz sich bedeckt haben / zu vermei-
den vnd zudempfen seiner vorderbten natur böse-
lüste vnd anreizung.

Hieraus haben nit zum ander mal zusehen die
jungen gesellen / so sich zu diesen zeitten vnter des
hosen teuffels dienst gegeben haben / ob diese jetzige
tracht vnd Kleidung ein solch gering fürnemen sey /
welches on all ergernis oder sünde geschehe / wie

se

sie es dann darfür achten vnd halten/ Sintemal es
stracks ist wieder Gottes ordnung/ welche es auff
heben vnd zu nicht macht/ in dem/ das sie das theil
entblößet / vnd mehr dann blos entdecket / was
Gott selber zugedeckt / vnd zu vorhällen geordnet
hat/ Ist aber solche Kleidung wieder Got vnd seine
ordnung/ so ist es auch gewis / das sie Gott misge-
falle vnd ih zu zorn bewege vnd reizze / zürnet aber
Gott darumb / so folget gewisse straff nach seinem
zorn / wie aber Gott izunder deutschland von wes-
gen der / vnd anderer sünde / heimsuchet vnd strafft
/ sehen vnd greiffen wir genugsam / vnd sollens
noch besser fülen / dieweil wir solche straffe / keinen
sünde zu schreiben / darvon ablassen vnd vns bes-
sern / wie oben angezeigt. Ich wolt nit geren ein
Prophet sein / bin auch keiner / aber ich besorg mich
ganz seer / dieweil Gott / wie das alt sprichwort
lautet / gern damit strafft / damit man gesündigtet
hat / das er nit heut oder morgen den türcken / vber
den schuldigen vnd vnschuldigen schicke / der vn-
sern kindern die schenckel vnd beine also zu hawe
vnd zursetze / wie die hosen zuflammet sein / vnd
zwar / wer solches ein wolgegünzte straff vber die
zuhaderten lumpen vnd bübischen hosen / weñ nur
Gott der vnschuldigen verschonet / Wie denn vor
wenig jaren ein gemeine sage vnd geschrey vberal
E ij gangen

gangen/das der Türck albereit in Ungern/mit vn-
fern Deutschen also vmbgangen vñ gehandelt hat/
vnd in die schenckel also hat lassen zuhawen/wie
die hosen sein zufladert gewesen/daraus dann ge-
nugsam abzunemen/das Gott eben der hosen hal-
ben/solche straffe vber die Deutschen hat gehen
lassen/noch wil kein besserung folgen/sondern ma-
chen nun ferner nach solcher straff/Gott vnd dem
Teuffel zu trotz/die bludern vnd flamen noch größ-
ser/vnzüchtiger vnd bübischer/Dieweil wir vns
aber an solche straff nicht keren/ist leichtlich zu er-
messen/was für grosses vnd erschreckliches vn-
glück hernach folgen werde/dann Gott kan die
sünd vngestraft nit lassen/sondern lest seinen zorn
vnd straff mit vnd neben der sünde auff steigen vnd
wachsen/Gott wöl sich vber unsere arme nachküm-
ling erbarmen/welchen wir/neben vns ein solch
bad zurichten.

Man saget für war/wie wol ichs selber nit ge-
sehen hab/das in diesem jar/eines grossen mans
son/welchen ich seiner würde vnd hoheit halben
nit nennen darff/im hab drei läzen an solche bluder-
hosen lassen machen/das michs groß wunder nis-
met/das einen solchen vorgessenen menschen/nit
die erden verschlungen hat/Aber Gott lest es ge-
schehen/siehet durch die finger/vnd straffet dara-
nach

nach als der erger vnd greulichet / theter vnd vor-
henger / die obrigkeit mit den vnschuldigen / die sol-
cher bosheit zusehen / vnd vngestraft lassen hingen-
hen / sintemal das gewis ist / wie es die gemein erfas-
rung gibt / das alles das / was die weltliche Ober-
keit nit straffet / Gott in seinem grimm vnd zorn /
als der grewlicher heimsucht / Was derhalben auff
solchen vnmenschliche mutwillen folgen wil / weis
Gott / Ich besorg / zeitliche straff sey zu gering / Got
werd es mit ewiger straff / des jüngsten tags heim-
suchen.

Die dritte sünde / des zulumbten hosen
teuffels / wieder den bund / pflicht / vnd eid
der heiligen Tauff.

Als wissen wir aus der heiligen schrift / vnd
vnsere eigen erfahrung / das wir in sünden ent-
pfangen / geboren / vnd darinnen vnsere leben zu
bringen / zum bösen geneiget sein von jugent auff /
wiewol solchs von allerley sünden geredt wird / so
ist es doch an dem / das in vnserm fleisch vnd bluth /
sonderlich regieret vnordentliche brunst vnd be-
gierde zur vnkeuscheit / das auch im ehstand solche
sünde mit vnterlaufft / vnd das vnrein machet vnd
beslecket / das für dem erbfall / on alle sünde vnd vn-
ordentliche brunst zu gangen were / Adam hett
C ij solch

Solch werck der merung one brunst begangen/aber
wie oben vorneldet/ bald nach dē falle/mercket vñ
fület er solche brunst/ vñ seiner natur vorterbung/
hüllet deswegen vnd decket zu/ das er nit durch
entblössung / solche böse begirde erger mache vnd
mehr entzünde. Demnach wie wir alle von Adam
geborn/ solche schwachheit vnd vnordentliche luste
in vns befinden/ sagen wir zu vnd verbinden vns
mit Gott in der Tauff/ das wir solchen bösen lusten
in vnserm fleisch widerstand thuen/ vnseren leib
töden vnd casteien / vnd vor allem hütten wöl-
len/was solche lust in vns erregen/vorursachen vñ
anreizen möge/ Das wir auch nit anderleuten/ mit
worten/ geberden vnd kleidung/ oder wo mit es
sonst geschehen kan/wollen ergernis geben/sonder
wie Adam zudecket/ vnd auch Gott selber Adam
mit dem ziegenbelz bekleidet/ das wir vns auch als
so erbarlich vnd züchtig mit kleidung vorhalten/
vnd niemand zum bösen anreizen wöllen/ Das ist
der bund den wir in der Tauff mit Gott gemacht
haben/darnach wir vns sollen halten vnd leben/
wie denn vnser lieben vorfaren vnd groß eltern/
bis auff diese jertzige zeit/ solcher erbarkeit in klei-
dung/sich beflissen haben/vnd noch auff den heuti-
gen tag/ alle andere frembde Nationes demnach/
mit der kleidung also sich vorhalten/ wie wir bald
wöllen weitleufftiger anzeigen.

Hiemit aber wöllen wir zum dritten mal zube-
dencken geben/ vnd die Pluderichen hosen vnseren
jungen-leuten für die nas halten/ das sie sich wol
darinne spiegeln/ vnd sehen/ wie sie so ganz vor-
geflich an Gott vnd an irer heiligen Tauff/ meins
eydig vnd zu Buben werden / inn dem / das sie
nicht allein solche böse lüste inn hertzen tragen /
sondern was sie im hertzen haben/ auch eusserlich
mit der kleidung/ Gott zu wieder/ vnd dem nech-
sten zur ergernis/ erweisen/ vnd jederman für die
augen stellen/ Dann lieber sag mir/ wo zu dienet es
sonst: Warumb wirt es angefangen? Aus was an-
derer vrsach geschicht es? Das in vnserer junge ges-
ellen lassen so kurze röck vnd mentel machen/ die
mit die nestel / geschweig dann den latz bedecken /
Vnd die hosen so zu ludern lassen/ den latz forn
also mit hellischen flammen vnd lumpen/ vnmen-
schlich vnd gros machen/ die teuffel auff allen seitten
lassen also raus gucken/ dann allein zum ergernis
vnd böser anreizung/ der armen vnwissenden vnd
vnschuldigen meidlein/ welche was sie für gedan-
cken not halben vnd vnwiederstreblich fassen vnd
haben müssen / nach dem du in also für die augen
tritest/ geb ich dir selber zubecken/ du weist es
auch vnd thust es darumb/ Das soltu aber darne-
ben auch wissen/ das dir viel besser were/ nach der
ernsten

ernstten trewung vnd warnung Christi/das du nie
geborn werest/oder dir ein müßlein am hals hing/
vnd legest im meer da es am tiffesten ist/ mit deinen
teuffelischen lumpichten hosen/ damit du so freuen-
lich vnd bübisch/die jungen vnschuldigen meidlein/
jungfrauen/ vnd frauen ergerst/ vnd zum bösen
anreizest/ Dann das solt du erfahren/ wo du nicht
darüber büßest/ das dirs vbler vnd vntreglicher
als andern ergehen wird/wi Christus selber sagt/
wie dich die hosen teuffel von dem angesicht Got-
tes/vnd aller lieben Engel vnd Heiligen angesicht/
zum größern vordammis reißen/ dir die schenckel
mit hellischen flammen anzünden/ vnd vnauffhör-
lich zu brennen werden/ Gott geb das du dich in
des erkennest vnd ablassest/ Ist aber alle trewe vor-
manung an dir verloren/ wolan so far fort hin/
was den raben gehört/ das erseuffet nicht.

**Die Vierdte sünd/ des vnuerscheinbten
hosen teuffels/ wieder das Vierdte gebot
vnd gehorsam der Eltern.**

WAs ein wenig betagte vnd alte leut sein/ die
haben sich zu erinnern/ inn was zucht vnd
erbarkeit / sich vnser voreltern mit der kleidung
vorhalten/ wie ehrlich sie sich mit zugethanen klei-
dern/

den/ vnd langen rößen angethan / ergernis vnd
anreizung zur vnzucht zuuorhüten / vns in dem als
fromme vnd getreue Eltern / ein exempel vnd für-
bilde gegeben haben / das wir auch in solcher zucht
vnd erbarkeit auffwachsen sollen / vnd des wegen
am jüngsten tage genugsam für Gott werden ent-
schuldiget sein / irer vngeratener Kinder halben / de-
nen sie zu solcher bübischer / vnzüchtiger vnd vn-
menschlicher Kleidung / kein vrsach geben haben /
Sie werden sich aber am jüngsten tag von hertzen
irer Kinder schemen müssen / von hertzen erschreck-
en / vnd wünschen sie hetten sie nie geborn / noch zu
der Welt bracht / wenn sie sehen werden / wie die
selbigen so greulich zuflambt vnd zuhackt / vnd mit
solcher vnzüchtiger Kleidung für Gottes Gericht
vnd Angesicht werden gestellet / vnd zu ewiger vor-
damnis vorurteilt vnd gefüret werden.

Ich halte es auch gewislich dafür / wenn jetz-
under vnserer Eltern zum theil solten auffstehen /
vnd an iren nachkümblingen solche pluderichte ho-
sen sehen / sie würden sie an speien vnd vorfluchen /
erstlich von wegen des vbelstands / dadurch sie sich
zu vnmenschen machen / zum andern / von wegen
der ergernis vnd anreizung zu allen bösen begirdē /
zum dritten / von wegen der vnkost / das jetzunder
ein junger vogel / ehe er noch das gele vom
D schnabel

schnabel gar abwüschet / mehr gelds zu einem par
hosen habē mus / als sein vater zum hochzeit Kleid /
wie ich dann berichtet werde / nach dem jezunder
20. 30. oder 40. ellen Karteck gemein ist zum vn-
terfuter vnd hellischen flammen (wie man es aber
dorein bringet / do las ich die schneider für sorgen /
ich achte wol sie behalten auch ihr theil darvon)
das jm ein landsknecht habe lassen 99. eln vnter
futern / do er ist gefragt worden / warumb er nicht
hab 100. eln genomen / hat er geantwort / 99. sey
ein lang wort / vnd guth landsknechtisch / hundert
aber sey kurz / vnd nicht so prechtig zu reden / Ich
darff auch nicht wol sagen / das einer 100. vñ 30. eln
hab vnter ein par hosen gefüttert / Wie kan doch
Gott solchen mutwillen leiden vnd zusehen? Mich
wundert nach dem Got zuvor im alten vnd newen
Testament gar viel geringer sünde / hart gestrafft
hat / wie es nu mus in Gottes gericht ein gelegen-
heit haben / das er nu so langmütig ist / vnd solche
grosse vntugent duldet / Aber ich halt es dafür / das
vnser sünd jezunder zu gros seind / das sie mit zeit-
licher straff nit können bezalt werden / vnd Gott
derhalben seinen gefasten zorn auffziehe / bis zum
jüngsten tage / an welchem er dann als der grimmig-
ger vorgelten vnd bezalen wird / was er vns jetzt
auffs kerbholz borget.

Die

Die fünffte Sünde/ des zuflambten ho-
sen teuffels/wieder die gewonheit/gebrauch
vnd recht aller völder auff erden.

DAs ist am tag/ vnd erweist es auch die ge-
meine erfahrung/ das alle Völder vnter dem
Himmel/nach eingebung der natur/gleich wie Adam
mit dem feigen blat/ als oben vormeldet/ sich an
dem teil des leibes/den izund vnserer jugent so vn-
züchtig entblößet/ auff's fleissigest bedecken vnd
vorhüllen/das auch die leut/ so doch sunst der hitze
halben in den heissen Lendern gar nackent gehen/
dennoch aus eingepflanzter zucht/ scham vnd er-
barkeit/mit schürzen von schönen federn oder an-
deren köstlichen dingen/ ire scham zudecken/ Wir
achten iziger zeit für vns die Wenden etwas ge-
ring/noch sehen wir das bey in mehr erbarkeit vnd
zucht ist/ als bey vns / die wir doch etwas besser
sein wollen/Du sichst keinen Wenden/ so geringes
standes er ist/der mit so kurzen vnd auffgethanen
kleidern / für jungfrawen vnd frawen/ forn gar
blos vnd entdeckt gehe/ der nit vmb seine lenden
einen schurtz habe/vnd sich ehrlich zudecke/Welche
erbarkeit izunder gar vorgeffen vnd hindangesatz
ist/auch bey grossen leuten vnd Potentaten/ die nit
allein für sich mit entdeckten hosen/für frawen vnd
D ij jeder

jedermenniglich gehen/sondern können es auch lei-
den vnd zusehen in irem Frauenzimmer / das
michs nit anders ansicht/ als sey alle erbarkeit aus
Deutschlandt gewandert/ vnd sich an die Stadt al-
lenthalben der vnzüchtige vnd vnsaubere teuffel
eingesetzt. Alle Nation/Walen/Spanier/Franzosen/
Polen/Vngern/Tartern/Türcken/haben ire
lange kleider/vnd gewöhnliche zudeckung des leibs/
wie sie es von iren Eltern entpfangen/behalten/
Allein Deutschland hat der vnvorschambe teuffel
gar besessen vnd eingenomen/ das jezunder mehr
zucht/ scham vnd erbarkeit im Venus berg/ vnd
vor zeitten in den hinderheusern gewesen ist/ als
bey vns Deutschen/die wir doch vns alle jezunder
Erbar/Erksam/vnd Erufeste/schreiben vnd nen-
nen/vnd nit so viel Erbarkeit/Ehr vnd zucht ha-
ben/als ein mucke mag auff dem schwantz weg füh-
ren.

Vnd wenn ich solte hie mit einführen/der Römer
ehrliche tracht vnd kleidung/ auch wie sie sonderli-
che gesetz vnd ordnung darinne gehalten / so wür-
den wir sonderlichen müssen sagen vnd bekennen/
wir hetten es wol vordinet/ das Gott ein frembd
Volk vber das ander/vber vns Deutsche rein füh-
ret/das sie mit krieg vnd blutuergießung/vns aus
der Welt gar austilgeten vnd trieben /in einem
hefftig

hefftigen eiffer / als leut die nicht werd sein / das sie
mit ander leuten auff erden wonen solten / bey de-
nen alle zucht vnd erbarkeit hinweg gethan / vnd
alle schand vnd vnzucht / vberhand genomen hat /
Wie denn Gott zumor in der Sintflut von wegen
vnzüchtigkeit der kinder Gottes / mit den Töchtern
der menschen / gehandelt hat / welcher sünde doch
kinderspiel / one allen zweiffel / gegen offt vnd viel-
genanter jetziger vnzucht / gewesen ist.

Ob aber gleich jezunder auff obgenante weis /
Gott vns Deutschen nit straffet / so haben wir teg-
lich für augen / den Regenbogen am Himmel / an wel-
chem Gott vns zum exempel vnd beispiel / teglich
für helt / seinen erzeugten zorn / mit der Sündflut /
In der wasser farb am Regenbogen / vnd mit der
andern farbe / welche dem feuer gleich ist / gnugsam
teglich weiset vnd erinnert / was er mit dem feuer
am Jüngsten tage thuen / vnd auff einen hauffen /
mit ewigem zorn / was er lang gesparet hat / bezalt
wil. Darauff wollen wir die Luder teuffel / vnd
hosen lumpen / imer lassen dahin gehen / so lang es
weret / ich hoffe aber es sey albereit zu grob vorse-
hen / das es Gott vordreust / vnd nit lenger wird
dulden können / vorzeuhet aber Got noch ein weil /
so halt ichs fürwar / sie werden noch ganze tücher
vnd Karteck / vmb die bein hengen / oder ja noch

D iij ein

ein vnflätigere tracht erdencken / damit sie Gottes
zorn vnd die Hell / nur wol vordienen.

Die sechste Sünde / des Hellenflammich-
ten hosenteuffels / wieder vnser jetzige Reli-
gion / vnd leer des heiligen Euangelij.

ES möcht sich billich ein Christ hoch darüber
vorwundern / vnd der sachen nachdencken /
wie es doch immer mehr kome / das solche vnzüch-
tige vñ vnehrlliche Kleidung / sonst bey keinem volck
erfunden / als allein bey den Christen / vnd nirgent
in keinem Land so gemein vnd erschrecklich / als
eben in den Lendern vnd Stetten / in welchen Got
sein genad ausgossen / sein liebes Wort vnd reine
leer des Euangelij / hat Predigen lassen / denn wer
lust hette / von wunderswegen / viel vñ die mennig
solche vnflätige / bübische vnd vnzüchtige Pluder-
teuffel zusehen / der suche sie nicht vnter dem Bap-
stum / sondern gehe in die Stet vnd Lender / die
jetzunder Lutterisch oder Euangelisch genennet
werden / do wird er sie heuffig zu sehen kriegen / bis
auff den höchsten grewel vnd eckel / das jm auch
das hertz wird darüber weh thuen / vnd dafür als
für dem greulichsten Meerwunder sich entsetzen
vnd erschrecken.

Vnd

Vnd ist eben dis die vrsach/das in den Euange-
lischen Stetten solche erschreckliche Meerwun-
der/ so viel vnd heuffig gesehen werden/ das der
teuffel/ wie vnser Herr Christus vormeldet/ mit
gern in der wüsten vnd unreinen stetten vnd ör-
thern ist/sondern er wil auch in dem hause wonen/
das geschmücket/vnd mit pesem gekeret ist/ Vnd
wie im Job stehet/so will er auch sein/da die kinder
Gottes am dickesten stehn / vnd wie das sprich-
wort lautet/bawet er alzeit sein Capel vnd nobis
Frug / wo Gott seine Kirche hat.

Deswegen folget hieraus vnwiedersprechlich/
Cob der hosen teuffel gleich noch so sauer darzu se-
he/vnd solchs nit geren hören wil) das alle die/ es
sein Landsknecht/Edel/Hoffeulent/oder noch grös-
fers stands/so sich mit solchen vnzüchtigen teuffels
hosen bekleiden/des newen erfürkommenden hos-
senteuffels/ aus dem aller hindersten ort der Hel-
len/ geschworne vnd zugethanene gesellen / vnd
hoffgesinde sein/durch welche/ als seine mittel vnd
werckzeug/dieser letzte hosenteuffel/ das hoch vnd
theure Wort Gottes vorunreiniget/ das heilige
Euangelium vnd Sacrament/ vorunehret/ zum
ergernis/bösem geschrey vnd vbel nachreden setzet
vnd brenget/das sich die feinde des Herrn Christi
vnd dieser jetziger seiner leer/daran stossen/ ergern
vnd

vnd genzlich schliffen / das nit möglich sey / man
sing / sag / oder schreib / von dieser leer / wie / vnd
was man wil / das sie von Gott sey / nach welcher
verkündigung vnd offenbarung / vnd eben in
den selben lenden do sie an tag komen / die leut zu
solcher vnzuchtiger vñ vnmenschlicher Kleidung ge
raten sein / die do wollen für frome Christen vñ kin
der Gottes gehalten sein / vnd sehen doch in war
heit mit solcher Kleidung dem vnflöttigsten Teuffel
enlicher / als mensche / geschweige denn Gotes kin
dern. Das ich auch selber für mein person mus sa
gen vnd bekennen / wenn ich izunder junge leut
auff der strassen / marckt / oder in der Kirchen sehe /
das ich nit weis ob ich sie für menschen oder meer
wunder / vnd wol gar für Teuffel sol ansehen / denn
sie sich wol so greulich verkleidet / zuhacket vnd
mit lumpen vnd hadern behenget haben.

Sie sprechen aber kleider verdammen nicht / das
ist war / sie machen auch nicht selig / das ist auch
war / demnach bleibet das auch war / wi das sprich
wort lautet / an federn kent man ein vogel / Wie
auch ein weiser Heid davon geschrieben / wie man
eines menschen hertz / natur vnd eigenschafft / an sei
nen gliedmassen / sprach / gang vnd kleidern erkennē
sol / demnach ob dich deine zuhackete hosen nit vor
dammen / so vordambt dich doch dein eigen hertz /
das

Das du durch solche Kleidung offenbar machest/ an
deinen Kleidern siehet man/ was du für sinn/ gedan-
cken vnd mut hast/ An deinen vnzüchtigen / vn-
menschlichen/ zufladerten / lumpen hosen / siehet
vnd spüret man wol/ ob der Geist Gottes/ oder
der geist des bösen/ der vnzucht vnd unreinigkeit
in dir wone/ An deinen federn/zulapten hosen/ ken-
net man dich/ was du für ein leichtfertiger/ bübi-
scher vnd vnzüchtiger mensch seiest/ Das sein die
lappen/die dir zun hosen raus hengen bis auff die
füß/also sol man sie nennen vnd tauffen.

**Die Siebende Sünde / des zucht vnd ehr
vorgessenen hosenteuffels / wieder das
ebenbild Gottes / darnach der
mensch geschaffen.**

Es hat Gott in fünff tagen/viel schöner herr-
licher Creatur geschaffen/ am Himmel/ in der
luft/auff erden/ vnd im wasser/ das er auch selber
alles für gut ansiehet/wie Moises sagt/ vñ gefellet
im hertzlich wol/ Do er aber am 6. tag den men-
schen/mit sonderlichem gepreng/ceremonien/ vnd
radt/der ganzen heiligen dreyfaltigkeit/ geschaffen
hatt/ nach seinem ebenbilde / gefellet im für allen
solch geschöpff also wol/ das er selber schier nit
Eweis/

weis / wie er sich frölich / lieblich / vnd freuntlich /
gegen dem Menschen vorhalten vnd stellen sol /
machet jm viel mit Adam zuthuen / Bawet jm ein
herrlich Schloß vnd Wohnung das Paradeis / fürct
jm mit seiner eigen hand hinein / setzet jm zu einem
Herrn vber alle Creatur / bawet jm ein gesellin /
vnd gehülffin aus seinem leib / Das sich deswegen
Gott genugsam erkleret / vnd sein hertz geoffenba-
ret hat / was jm an dem Geschöpff gelegen / wie
hoch vnd würdig er es halt vnd acht / Vnd das dis
alles weit vbertrifft / vnd mit Menschlicher vor-
nunfft vnd vorstand vnbegreiflich / hat Gott den
Menschen also geliebet / wie Christus selber saget /
Das er seinen einigen Son für die Welt gegeben
hat / etc. Das er seinen einigen Son in die schantz
geschlagen hat / auff das der Mensch nach seinem
ebenbilde geschaffen / nicht im vorderbnis / vnd in
der gewalt des teuffels bliebe.

Vnd ferner zeuhet der Apostel das auch hoch
an / den wolgefallen Gottes an der schöpfung des
Menschen belangend / Das auch der Son Gottes
mit eins Engels gestalt / sonder vnser fleisch vnd
bluth an sich genomen / vnter vns gewonet / zu mit-
erben aller seiner güther / das wir nun ferner als
ein geben vnd fleisch / in ewigkeit mit jm herschen
vnd regieren werden.

Demnach

Demnach ist nu ferner leichtlich zu schliessen/wie
sich selber vorunehren/wieder sich selber sündigen/
sich selber so gering/vnflätig/vorechtlich/vnd so
scheuzlich machen/als kein Meerwunder sein kan/
die Got so schön vnd lieblich geschaffen/vnd so gar
ein grossen gefallen an inen hat/wie dann David
sich darüber vorwundert/do er sagt/Ach Got was
ist doch der mensch/das du dich sein so annimest.

Wiltu aber nit glauben das dir solche Kleidung
vbel anstehe/vnd dich vorstelle/so wende dich nur
vmb/wenn du auff der gassen so zubackt vnd lum-
picht rein gehest/vnd sich wie die leut nach dir still
stehen/dir nach sehen/vnd deiner vnmenschligkeit
sich vorwundern/Sehen dir aber die Menschen
nach/pfue dich an/so denck mit was augē dich Got
viel mehr an sehe/zornig vnd grimmig vber dich
werde/Ich mein ja das heisse sich schön schmücken/
das mügen ja schöne hosen sein vnd heissen/Aber
hie hilfft kein sagen/der teuffel hat jetzunder die ju-
gent gar vorblendt/vñ sitzet in mit ganzen Legion
in den lappen vnd lumpen.

Darumb wolt ich wünschen/damit sie es doch
möchten erkennen/wie feine gesellen sie weren/vñ
wie schön in die hosen anstündē/das die jungen auff
der gassen sie mit dreck/vñ die meid mit faulen eiern
würffen/das sie es doch fületen/sintemal in der

teuffel

teuffel die augen zugethā/das sie es nit sehen kōnnē.

Ich acht auch ein Obrigkeit thet nit vbel doran/
wen sie sonst solch vnzucht nit straffen wolten/das
sie böse buben bestelleten/die in als Meerwundern
vnd fasnacht narren nach lieffen.

Wie ich dann bericht bin/das sich vnser Gnes-
digster Chur vnd Land Fürst / Marggraff Joas-
chim von Brandenburg/in kurtzer zeit also hab löb-
lich vnd fürstlich gegen solchem luderichten hosen
teuffel eingelassen/nach dem Seine Churf. G. drey
Landsknecht mit solchen lappenden hosen hat sehē
auff der gassen gehen/mit einer fürgehender fiedel/
als die nur zu mererm mutwillen sich als vnflätige
Meerwunder von jederman wolten lassen schauē/
hat ire Churf. G. solche landsknecht lassen greiffen/
vnd in ein offen vorgittert gefengnis drey tag setz-
en lassen/vnd damit sie ja zuschawer genug hetten/
welches sie denn suchten/vnd darnach giengen/hat
der fiedler aussen für dem gefengnis/müssen solche
zeit vber hoffieren vnd fiedlen/Wolt Gott im Hiz-
mel/das die Fürsten vnd Herrn/ire augen auffthe-
ten/sich ires ampts erinnerten/solche teuffelische
bosheit straffeten/damit nit Gott vorursacht wür-
de/den frommen mit dem bösen zu straffen / Wie
dann Paulus sagt / 1. Corin. 11. Wen wir vns selber
richteten/so würden wir von Gott nit gerichtet.

So

So hör ich auch sagen/ das etliche hohe Potentaten/vñ Christliche Obrigkeit/ sich ires ampts haben angenommen / nach dem jezunder auch grosse Hansen vnd Hoffjuncckern sich solcher vnmenslicher Kleidung gebrauchen / vnd nit wöllen gestraffet sein / als freyherrn alles böses / damit dennoch solche juncckern sehen vñ mercken mögen / wie rümllich vnd ehrlich in solche Kleidung anstehen / haben ein gebot lassen ausgehen / das sich alle henccker inn iren Landen / so bübisch vnd zuludert sollen kleiden / solche hosen antragen / das die hellischen lappen die schue erreichen / Damit auch die kinder auff der gasen können vrteilen / wenn sie solche Lumpichte hosen juncckern sehen / wo für sie die sollen halten vnd ansehen / was auch das für leut sein / denen solche hosen wol anstehen / Gott gebe das Fürsten vnd Herren solchem vornemen nach setzeren / vnd den Hosenteuffel wieder zu der Hellen aus Deutschland iagten vnd trieben.

Mit vns Predigern ist es vmb sonst / wir sein diesem teuffel allein zu schwach / wo die Weltliche Obrigkeit mit jr hand mit an legen / denn es ist ein starcker teuffel / hat viel hart vnd vorstockt Hoffgesind / er mus mit gewalt angegriffen werden / Der Prediger warnung / drewung / vnd vormasung schlegt er in wind / oder treibet das gespött

℞ iij daraus

daraus/wie dann in diesem jar/meiner Predicantē
einem wiederfarei/ do er hart vnd hefftig auff der
Cantzel/wieder diese vnzüchtige vnd zuluderte ho-
sen hat geprediget/hatten jm die Hosenteuffel zu
spot vnd trotz/des andern Sontags/solche lumpē
hosien gegen dem Predigstuel vber gehenget/ Das
sag ich allein darumb/das mit vnserem straffen vñ
sonst ist/ wo nit vnserer Weltliche Obrigkeit auch
ire hülff mit anlegen.

**Die Achte Sünde/ des vnuorschembten
hosenteuffels/wieder den gemeinen nutz
vnd wolfart Deutscher Nation.**

Wie wol Deutschland sey gestanden/ ehe der
bracht vnd hoffart eingerissen/ frembd ge-
wand/ seiden vnd ander ding in Deutschland ist
gefüret worden/will ich jezunder nit anrüren/ es
wer zu lang/vnd müst mich vom hosenteuffel weit
weg begeben/ich wils aber einem jezlichen selber
zubedencken heimgestalt haben/ Vnd ist kürzlich
da bey abzunemen / wie Deutschland gestanden /
was für gelt vnd guth darinnen gewesen sey/ Erst
lich/das Fürsten vnd Herrne Kirchengüter/
vñnd one beschwerung der vnterthanen/ so reich
gewesen/das sie solche grosse gebew der Klöster/
Stifften/Hospitaln/wie noch vor augen/ haben
können

können auffrichten/ grosse Krieg darneben führen/
vnd haben noch grosse schetz vber behalten/ wie
dann solchs aus den historien sein könnte erkleret
werden/ do wirs kürz halben nicht vnterliessen/
Izunder nemen fürsten vnd Herrn wieder/ was
ire grof eltern zur Kirchen gegeben haben/ be-
schweren die vnterthanen / vñ ist gleichwol nichts
da/es vorschwindet eines mit dem andern.

Zum andern/ wie es die historien aus weisen/
so ist Deutschland zum mehrern theil/wie es izun-
der stehet/mit wol gebaweten Stetten vñ Schlöf-
fern/ innerhalb acht hundert jaren erbawet wor-
den/von Carolo Magno an/daraus kürzlich zuer-
messen/was für ein silberkammer Deutschland ge-
wesen sey/ Izunder könne wir die decher an solchē
gebewen nit erhalten/ Zu jener zeit/ hat ein Stat/
Kirchen vnd andere grosse gebew/ (darüber wir
vns jezunder vorwundern) können auffrichten/
welches jezunder ein ganz Land zuthun nicht vor-
möcht.

Zum dritten/wissen die noch/ so etwas alt sein/
wie reichlich Bürger vñd Pauern/ Mönchen/
Pfaffen/vnd so viel müffiger leut haben können er-
neren/das manche Stadt/4. 5. 6.hundert müffige
personen/von Pfaffen/Mönchen/vnd Schülern/
hat reichlich auffgehalten/ hat jederman noch vber-

£ iij rig

rig behalten/ vñnd sein reiche leut dabey blieben /
Izunder nemen die Edelleut/ die huffen vñnd wie-
sen von der Kirchen/ die Pauen geben nichts/ die
Bürger haben die beneficia vñnd stiefften/ vñnd
kan ein Dorff mit einen Pfarher/ ein grosse Stadt/
schwerlich vñnd kümmerlich 3. oder 4. Predicanten
erhalten/ do zuorn ein Thumber mehe einkomen
gehabt / als izunder 20. Predicanten / vñnd hat
gleichwol niemandt nichts darbey/ sein betler ge-
gen vnseren voreltern.

Dieses vnfalls wil ich nicht mehr als ein vrsach
anzeigen/ vñnd dismal die andern hindan setzen/ weil
sie zu vnserem vornemen jezunder nit nöttig/ vñnd
sage das/ wo Deutschland noch lenger stehen sol/
so würde kein pfennig darinne bleiben/ nach dem es
die kremer vñnd Kauffleut/ mit wagen vñnd schif-
fen hinaus füren/ vñnd bringen vns hosen lappen/
Karteck/ Seiden/ Vorstadt/ vñnd ander ding mehr
herwieder/ das man wol sagen darff/ Franckfurt
am Mein sey jetziger zeit das thor/ durch welches
alles gelt aus Deutschland/ in frembde Nation ge-
fart würd/ es geschicht aber vns Deutschen narren
recht/ also wollen wirs haben/ Vñnd dieweil Fürste
vñnd Herrn zusehen / solchen bracht von iren vn-
terthanen dulden/ vñnd können es leiden/ das jezun-
der junge leut schier mit iren hosen/ allein das gelt
aus

aus dem Land bringen/ das ein junger roßlöffel/
mehr ein jar zu hosen mus haben/ als sein groß va-
ter für all seine kleidung/ So müssen sie auch vor-
lieb nemen/ das sie mit den vnterthanen in armuth
gerathen/ Vnd wenn heut oder morgen vns ein
noth fürstößet/ das man sich für frembden Nation
sol schützen/ das wir kein gelt im Land haben/ vnd
vnsere arm Vaterland / zum raub gesetzet werde/
frembden Völckern/ die das gelt zu vor haus ha-
ben/ mögen Land vnd leut darzu nemen.

Das derwegen Fürsten vnd Herrn wol so viel
daran gelegen ist/ als vns Predicanten/ guther Po-
licey vnd gemeines nutz halben/ das sie sich neben
vns wieder den Hosenteuffel legen / vnd mit ge-
walt wieder aus Deutschland iagen/ in das loch do
er raus krochen ist. Wie Fürsten vnd Herren/
soltten auch dem anderen bracht/ vnd vberflus der
kleider/ steuren vnd wehren/ das will ich jezunder
hie mit nit einmengen/ sonder inen selber/ vnd an-
dern hoch vorstendigen leuten/ sonderlich aber den
hoff predigern/ do jr Herrschafft in dem nachles-
sig vnd seummig/ befolhen/ vnd sie ires ampts erin-
nert haben.

So fern sich mein beruff vnd ampt erstreckt/
wil ich in meiner Kirchen das meine darbey thun/
wie den allbereit/ nit vorgebens vnd one frucht bei
vns geschehen. Diese

Diese kurze vormanung aber / vom
Hofenteuffel / will ich euch meinen
groszügigen Herrn / beide stets regie-
renden Burgermeistern / vnd meinen
freundlichen liebē geuattern / Herrn Cas-
par Witterstadt Doctor / vnd Herrn Mi-
chael Solfras / dediciret vnd zugeschriebē
haben / Der meinung / das ewer gunsten /
zu erinnerung vnd anreizung / neben mir
hand anlegen / solchem vbel wehren vnd
steuern wöllen / so lang bis sich vnser hoch-
he Obrigkeit / selber ires ampts erinnern /
solchen vnfall mit irer gewalt wehren vnd
steuern / Vnd das ich die warheit bekenn /
so ist es an dem / das mir ewer gunsten ur-
sach geben haben / dis büchlein zu schrei-
ben / desswegen / das ich von euch etlich
mal gehört / wie euch solch fleidung höch-
lich zu wieder vnd vordrisslich / Damit
ihr aber solchem vbel zu steuern vorur-
sacht

sacht werdet / hab ich aus Göttlicher heiliger
schriffte / den grund wöllen anzeigen /
was für Sünde mit solcher fleidung geschehe /
wie seer sie Gott zu wieder sey /
vnd wie hart mit vns allen Gott zürnen
werde / den schuldigen mit dem vnschuldigen
straffen / Do auff beiden seiten /
Weltlich vnd Geistlich Obrigkeit / nit ein
einsehen haben werden / etc. Gegeben
zu Franckfurt an der Oder / am
tag Assumptionis Mariæ /

Anno /
M. D. LV.

E. A. vnd E. W.

G. W.

Andreas Musculus
Doctor.

~~15~~ 15 14

Handwritten text in a Gothic script, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text at the bottom of the page, also appearing as bleed-through. It includes the word "Doctor" and other faint, illegible characters.



ULB Halle 3
001 593 897


m.c.



B.m.1.70.

Vom Hosen Leuffel.



ANNO M·D·LV·

inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13 B.I.G.

